

Neue Trainerin für Herrschings Damen

Die ehrgeizige Ungarin Noémi Tölgyesi wird Nachfolgerin von Kurt Siglstetter – Torhüterin dringend gesucht

VON CHRISTIAN HEINRICH

Herrsching – Die Herrschinger Handballerinnen haben eine neue Trainerin. Noémi Tölgyesi betreut in der kommenden Saison den Landesliga-Absteiger vom Ammersee. Die 38-jährige Ungarin, die in Eberfing wohnt, stand bereits seit dem vergangenen Dezember in Kontakt mit dem TSV. Dass sie sich so lange zierte, lag auch daran, dass Uli Sigl erst einige Hindernisse aus dem Weg räumen musste, die ihrer Verpflichtung noch im Wege standen. „Jetzt passt alles“, sagt der Abteilungsleiter

und ist glücklich, dass er endlich eine Nachfolgerin für Kurt Siglstetter gefunden hat.

Allerdings tritt die ehemalige ungarische Erstligaspielerin vom SC Szeged und vom KC Veszprém ihren neuen Job unter einer bestimmten Bedingung an. „Sie behält sich vor, dass Ganze zu beenden, wenn die Bereitschaft der Spielerinnen nicht da ist“, stellt Sigl klar, dass die neue Betreuerin über eherne Grundsätze verfügt. Dazu gehört für sie, keine Freizeit-Truppe trainieren zu wollen, sondern ambitionierte Sportlerinnen mit einem gewissen

Leistungsanspruch. Dass die Mutter von vier Kindern ihr Amt sehr ernst nimmt, zeigt sich schon daran, dass sie selber mitspielen will. Bei ihrer letzten Trainerstation beim TSV Weilheim hat sie sich noch ganz auf die Arbeit mit der Mannschaft konzentriert.

Wenn am 28. Juni die Vorbereitung auf die neue Runde in der Bezirksoberliga beginnt, muss Tölgyesi auf einige Stammspielerinnen verzichten. Melanie Eglseder ist zum TSV Ismaning gewechselt, und Amelie Siegel weiß nicht, wohin sie ihr Studium führt. Ans Eingemachte geht



Noémi Tölgyesi
wird neue Trainerin
der Herrschinger Handball-
damen. FOTO: ROBERT HALMEL

jedoch der Verlust von Marika Hannemann, die nach einem Jahr in Herrsching ihren Platz im Kasten räumen wird. Da neben der ehemaligen Gil-

chingerin auch Anita Mustapic den Verein wieder verlassen hat, steht momentan nur Hanni Obermaier als Torfrau zur Verfügung. „Diese Position ist noch eine große Baustelle“, räumt Sigl ein. Er muss unbedingt noch nach einer Verstärkung für das Tor suchen.

Auf der anderen Seite ist es Tölgyesis Aufgabe, die zahlreichen Talente aus der Jugend und der Reserve entsprechend zu fördern und mit ihnen eine neue schlagkräftige Mannschaft für die Zukunft aufzubauen. Sigl rechnet damit, dass der interne

Konkurrenzkampf wieder stärker entflammt und sich viele Akteure empfehlen, die zuletzt nicht so zum Zug kamen: „Für viele wird es eine neue Chance geben.“

So geht es nach dem Abstieg auch nicht darum, den sofortigen Wiederaufstieg in die Landesliga einzuleiten. „Das ist nicht die absolute Prämisse“, wiegelt Sigl ab, der keinen Druck auf das Team aufbauen möchte. Stattdessen sollen die Spielerinnen Erfahrungen sammeln, um irgendwann für anspruchsvollere Aufgaben gerüstet zu sein.